

Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie in Berlin 17.02.2016

# Meinungsbild von Berliner Frauenärztinnen und- ärzten zur „Pille danach“ vor und nach der Rezeptfreiheit im Vergleich

**L. Herrmann, V.D.A.Gunawan, M. David**

Klinik für Gynäkologie

Charité – Universitätsmedizin Berlin

## Kontroverse Diskussion vor Abschaffung der Rezeptpflicht für „Pille danach“



PRO

- Selbstbestimmung der Frau
- Weniger ungewollte Schwangerschaften
- Hohe Medikamentensicherheit
- Kurzes Wirkfenster



CONTRA

- Änderung des Sexualverhaltens/Risikobereitschaft
- Änderung des Verhütungsverhaltens
- Nebenwirkungen
- Medikamentenmissbrauch
- Unklarer Wirkmechanismus

- In einer Vorstudie wurde 2013 (vor Freigabe) das Meinungsbild von Berliner Frauenärzten/-innen zur „Pille danach“ evaluiert
- Aktuelle Studie zur Re-Evaluation des Meinungsbildes nach Rezeptfreiheit

# Fragestellung

---

Haben sich die Meinungen zur rezeptfreien Abgabe geändert?

Welche Szenarien werden hauptsächlich für die Verordnung der „Pille danach“ akzeptiert?

Wie ist das aktuelle Meinungsbild zur Frage einer rezeptfreien Abgabe der „Pille danach“?

- 2- teiliger Fragebogen per Email an Mitglieder der GGGB
- Fragebogen in Anlehnung an den 2013 Verwendeten

## Meinungsbild Berliner Frauenärztinnen und Frauenärzte zur „Pille danach“

Zunächst bitten wir Sie um einige Angaben zur Person:

1. Ich bin  Ärztin  Arzt
2. Ich bin 27 Jahre alt
3. Ich bin  Assistenzarzt/-ärztin  Facharzt/-ärztin  im Ruhestand
4. Ich arbeite als Facharzt/-ärztin seit    Jahren
5. Ich habe folgende Spezialisierung(en):
  - keine  Gyn. Onkologie
  - Urogynäkologie  Psychotherapie/Psychosomatik
  - Geburtshilfe  Sexualmedizin
  - Reproduktionsmedizin  andere: .....
6. Ich bin tätig ausschließlich als:
  - niedergelassene/r Ärztin/Arzt
  - Klinikärztin/-arzt
  - Ich bin nicht in einer Klinik oder Praxis tätig
  - Ich bin nicht mehr klinisch tätig
7. Ich gehöre folgender Religion an:
  - Christentum
  - Islam
  - Andere: .....
  - Keine
8. Religion ist für mich:  sehr wichtig  wichtig  weniger  wichtig  gar nicht wichtig
9. Ich bin geboren:
  - im ehem. Berlin-West
  - im ehem. Berlin-Ost
  - in den sog. alten Bundesländern
  - in den sog. neuen Bundesländern

Seite 1:

- Erfassung der soziodemografischen Daten
- Identisch mit Fragebogen 2013

Nun einige Fragen zur „Pille danach“ – wie ist Ihre Meinung:

10. Welcher der nachfolgenden Empfehlungen zur Verordnung der „Pille danach“ stimmen Sie zu? (bitte nur eine Antwort ankreuzen)

Die Pille danach sollte

- jeder Frau angeboten werden, die glaubt, dass sie *ungewollt schwanger* werden könnte.
- nur Frauen angeboten werden, die angeben, *ungeschützten Geschlechtsverkehr* gehabt zu haben.
- nur Frauen angeboten werden, die *Opfer eines sexuellen Übergriffs* geworden sind.
- keiner* Frau, egal unter welchen Umständen, angeboten werden.
- anderes (bitte ergänzen): .....

11. Wie ist Ihre Meinung zur rezeptfreien Abgabe der „Pille danach“ in Apotheken *ohne vorherige ärztliche Beratung und Verschreibungspflicht*? (bitte nur eine Antwort ankreuzen)

Uneingeschränkt dafür

Dafür, aber nur für Levonorgestrelpräparate (= PiDaNa)

Dafür, aber nur für Ulipristalacetat (= EllaOne)

Dagegen

unentschieden

anderes (bitte ergänzen): .....

- Spezieller Teil (identisch mit Fragebogen 2013)
- Akzeptanz der „Pille danach“ bei unterschiedlichen Szenarien/Verordnungssituationen
- Meinung zur rezeptfreien Abgabe in Apotheken

12 Hat sich Ihre Meinung zur rezeptfreien Abgabe in Apotheken ab März 2015 nun geändert?

- Nein, bin dafür wie vor der Freigabe     Ja, bin gegen die rezeptfreie Abgabe  
 Nein, bin dagegen wie vor der Freigabe     Ja, bin für die rezeptfreie Abgabe     keine Angabe

13. Werden Sie in Ihrer Klinik oder Praxis aktuell noch mit dem Thema „Pille danach“ durch nachfragende Frauen (z.B. Beratung) konfrontiert?

- Ja, wie vor der Rezeptfreiheit     weniger     deutlich weniger     gar nicht mehr

14. Haben Sie den Eindruck, dass sich das Verhütungsverhalten Ihrer Patientinnen nach der Freigabe der „Pille danach“ geändert hat?

- Ja     nein     weiß ich nicht

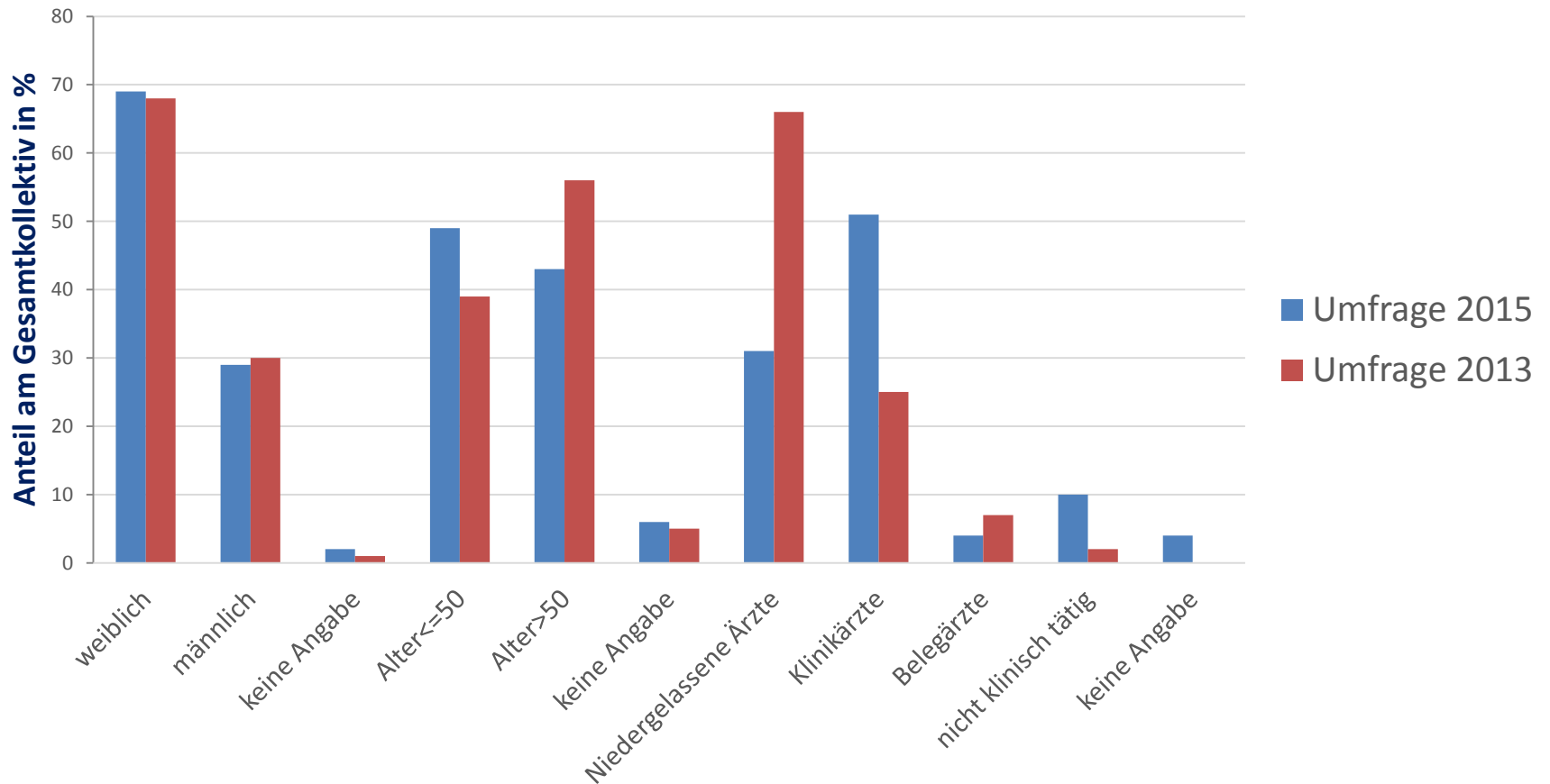
15. Wie ist Ihrer Erfahrung mit der Beratung in den Apotheken die „Pille danach“ betreffend?

- sehr gut     gut     schlecht     keine Erfahrung

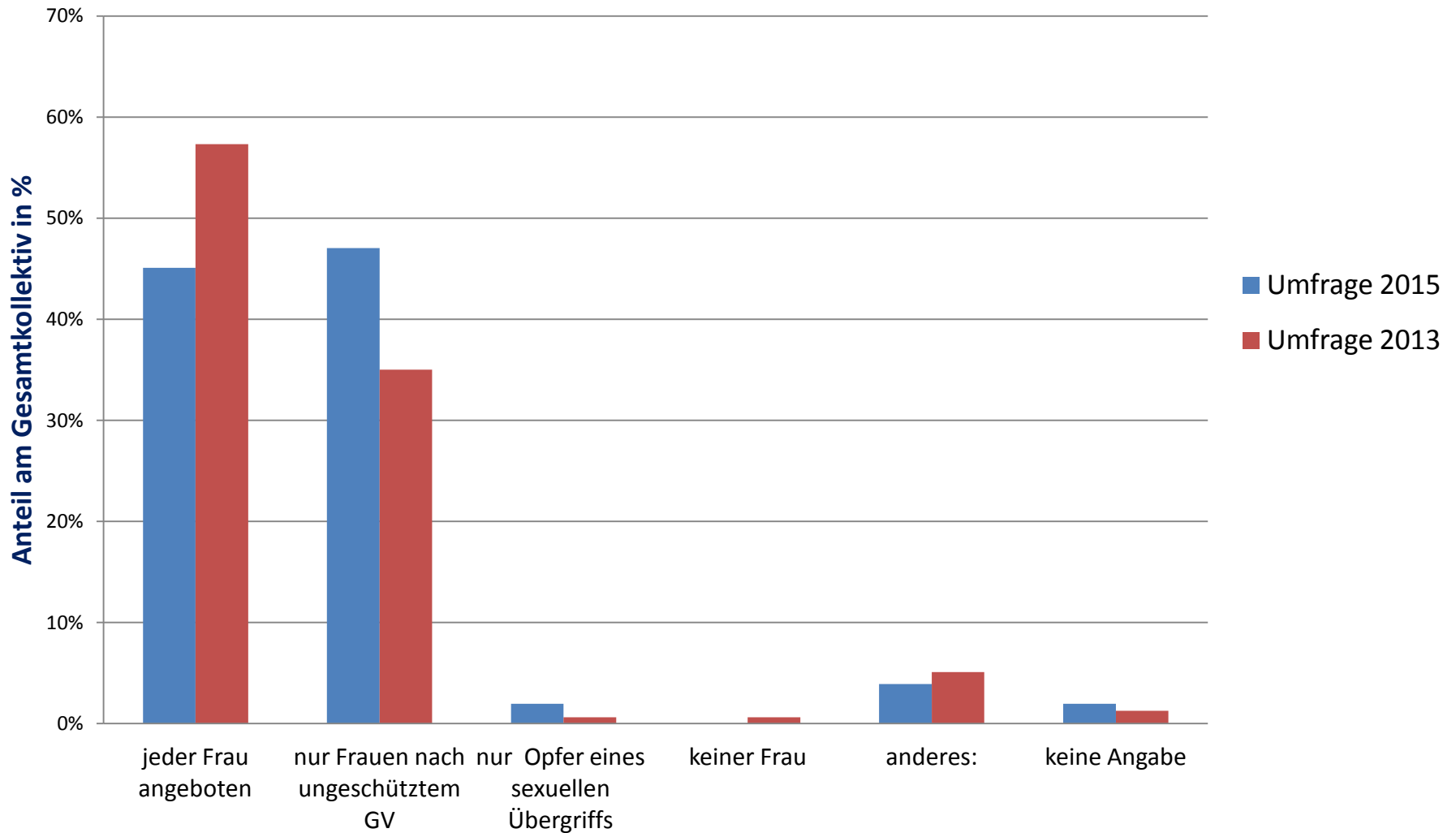


- 492 Mitglieder der GGGB wurden angeschrieben
- Rücksendung von 51 Fragebögen (Rücklaufquote 10,4%)  
(Rücklaufquote 2013: 37%)

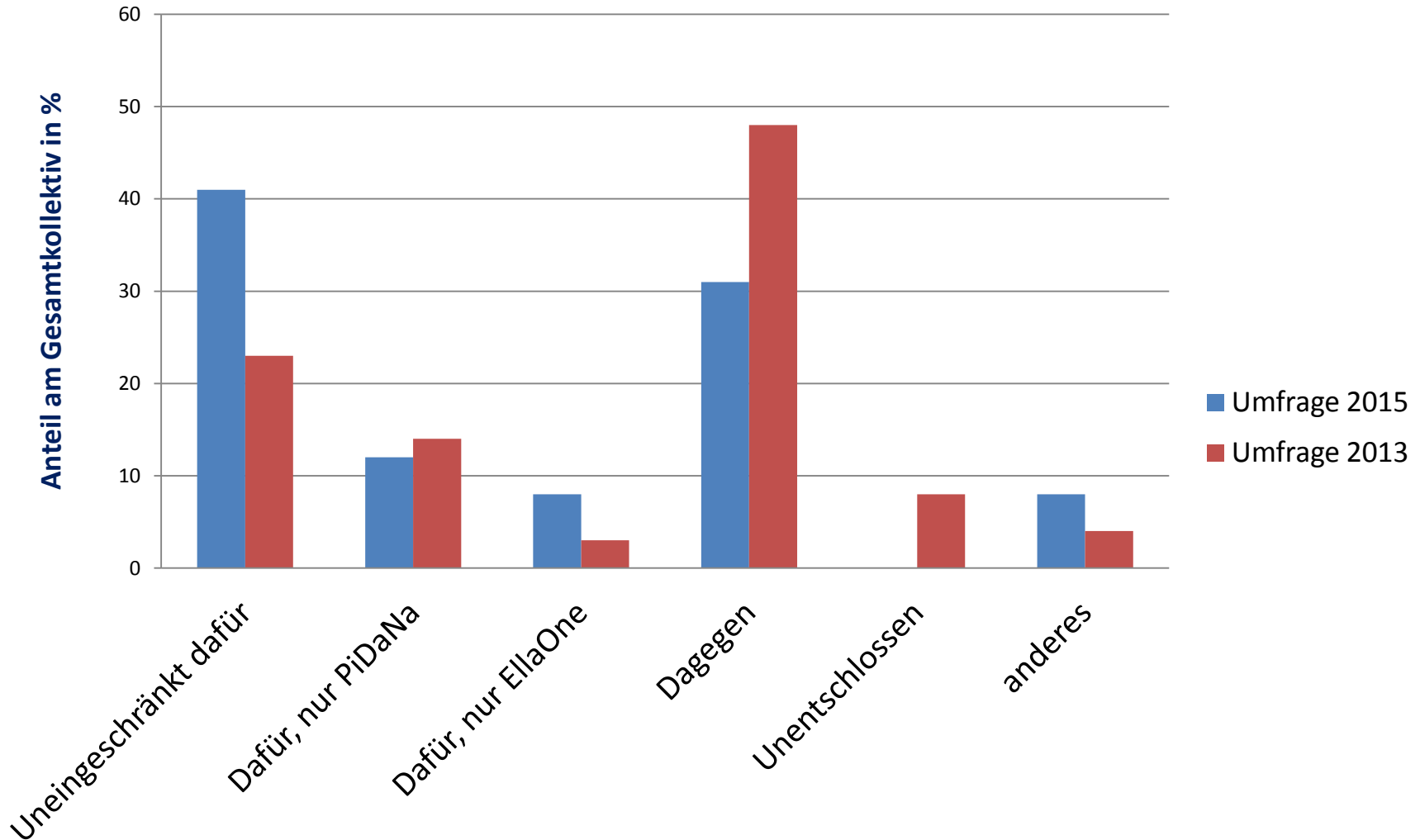
## Soziodemografische Daten der Umfrageteilnehmer/-innen 2015 und 2013



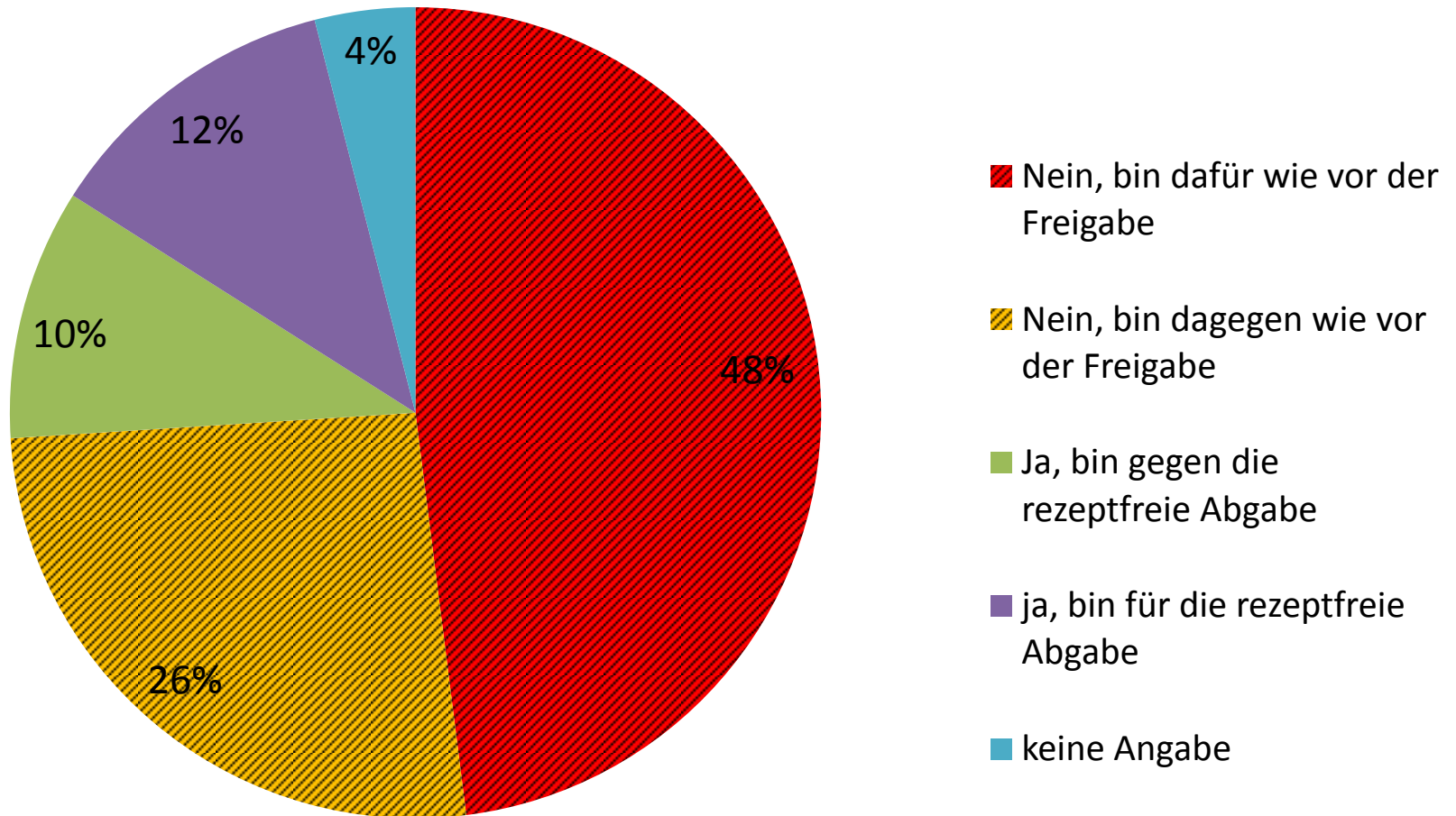
## Meinung zu Szenarien zur Abgabe der „Pille danach“ 2015 und 2013



## Meinung zur rezeptfreien Abgabe 2015 und 2013



## Meinungsänderung zur rezeptfreien Abgabe der „Pille danach“ seit Freigabe März 2015



- Vorliegende Studie präsentiert das Meinungsbild von Berliner Frauenärztinnen und-ärzten zur „Pille danach“ vor und nach der Rezeptfreiheit im Vergleich.
- soziodemografische Unterschiede 2013 vs. 2015:
  - Art der Tätigkeit (2015-> deutlich mehr Klinikärzte)
  - Alter (2015-> mehr Teilnehmer/-innen <50 Jahre).

# Diskussion

---

- Die Zustimmung zur rezeptfreien Abgabe der „Pille danach“ ist deutlich gestiegen (2015:61% vs. 2013: 40%).
- 74% der Befragten geben an, ihre bestehende Meinung seit der rezeptfreien Abgabe 2015 nicht geändert zu haben.
- Der überwiegende Teil der Befragten stimmt zu, dass die „Pille danach“ einer Frau angeboten werden sollte, die:
  - glaubt, dass sie ungewollt schwanger werden könnte
  - angibt, ungeschützten Geschlechtsverkehr gehabt zu haben

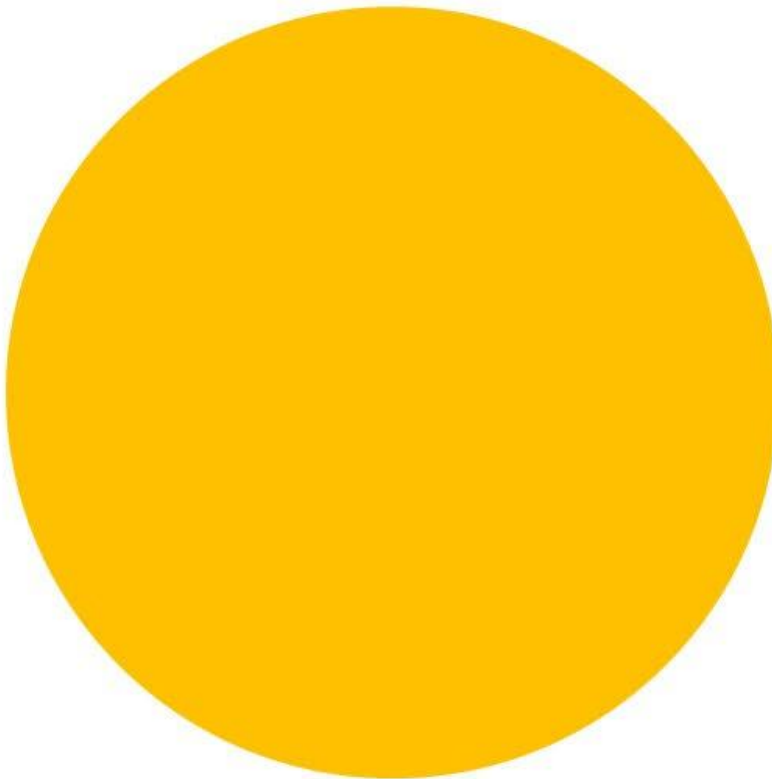
## Limitationen:

- Geringe Rücklaufquote von ca. 10%
- Im Vergleich zur Vorstudie geringe Teilnehmerzahl (n=51) daher „nur“ deskriptive Analyse
- Soziodemografische Unterschiede beider Befragungskollektive könnten Einfluss auf die Ergebnisse haben



Vielen Dank!

# Was passiert, wenn die Pille danach ab 15. März rezeptfrei wird



- Deutschlands Sexualmoral bricht zusammen. Es wird zu Sodom und Gomorra.
- Frauen fangen an, die Pille danach wie Smarties zu snacken. Die Süßigkeitenindustrie geht daran zugrunde.
- Frauen sterben reihenweise an einer Hormonüberdosis, weil sie die Packungsbeilage nicht verstehen können.
- Frauen müssen nach Verhütungspannen nicht mehr stundenlang in Arztpraxen warten, um ein Rezept zu bekommen.